Transmisogynie erkennen und kontextualisieren lernen

Fr, 17.03.2023 — So, 19.03.2023

Queerfeindlichkeit und Sexismus sind fester Teil konservativer und rechter Stimmungsmache. Mit mehr Sichtbarkeit von trans* und abinären Personen, geraten auch diese in den Fokus rechter Argumentationen. Dabei ergeben sich Allianzen zwischen menschenfeindlichen Ideologien, die auch in feministischen und queeren Räumen wirksam werden.

Transmisogynie, die Feindlichkeit gegen trans*Weiblichkeit_en, wird bei alledem zum ideologischen Kitt zwischen mehreren Diskriminierungsformen. Im Seminar werden gemeinsam Merkmale von Transmisogynie betrachtet, transmisogyne Marginalisierung historisch kontextualisiert sowie aktuelle Beispiele auf ihre Wirkweisen in gesellschaftlichen Strukturen und queeren und feministischen Räumen untersucht.

Das Seminar richtet sich an Multiplikator*innen und Aktive in queeren Kontexten. Vorerfahrungen in der Arbeit zu trans*/feministischen Themen ist ausdrücklich erbeten

#Kompetenznetzwerk

VA-Nummer

3532

Kosten

50€ (Für weitere Ermäßigungen im Bedarfsfall bei der pädagogischen Leitung melden)

Dauer

Fr, 18:00 Uhr – So, 14:00 Uhr

Dozent*innen

[Mine Pleasure Bouvar Wenzel](#)

Pädagogische Leitung: Leo Lunkenheimer